Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 88 (1994)
Heft: 10

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

«Glaubt doch nicht, dass Ketzereien durch ein paar hergelaufene kleine Seelen entstehen könnten. Nur grosse Menschen haben Ketzereien hervorgebracht.» Dieses berühmte Wort von Augustinus hat einst Walter Nigg seinem «Buch der Ketzer» vorangestellt. Das Zitat könnte auch dem vorliegenden Heft als Motto dienen. ***Dorothee Sölle*** *wiederholt es in ihrer einleitenden Betrachtung. Wie Religion mit «Radikalität» zusammengeht, ist das Thema unserer Autorin. Wäre «radikale Religion» am Ende, dann auch das utopische Denken, Wünschen, Träumen, dann wäre «das Normale» nur noch «die Option für Besitz, Gewalt und Ich». Dorothee Sölle hat ihren Text den Neuen Wegen als Vorabdruck zur Verfügung gestellt. Inzwischen ist der Sammelband, der diese Betrachtung enthält, erschienen. Er trägt den Titel «Die Ketzer» und wurde von Adolf Holl bei Hoffmann und Campe in Hamburg herausgegeben.*

«Ketzerisches» – jedenfalls für die Augen und Ohren einer katholischen Kirchenleitung – verbreitet ***Thomas Staubli*** *von der Bibelpastoralen Arbeitsstelle St. Gallen. Sein Beitrag reflektiert das Ende des Milieukatholizismus, das durch die Nationalfondsstudie «Jede(r) ein Sonderfall?» auch soziologisch nachgewiesen wurde. Über die Konsequenzen, die aus dieser Umbruchsituation zu ziehen wären, versucht Staubli in einem bibeltheologisch verankerten Wort nachzudenken. Der Text erscheint in den Neuen Wegen, nachdem die Pastoralplanungskommission der Schweizerischen Bischofskonferenz es abgelehnt hat, ihn zu veröffentlichen.*

Ketzerpositionen von der Theologie der (politischen) Befreiung bis zu Eugen Drewermanns Theologie der (persönlichen) Erlösung vereinigt ***Helmut Thielen*** *zu einer eigenen Synthese: Es gibt kein politisches Heil ohne persönliches und umgekehrt keine persönliche Befreiung ohne politische. Helmut Thielen ist religiöser Sozialist aus Berlin, von Beruf Agrarwissenschaftler, Soziologe, Landschaftsplaner, Philosoph und Theologe. Als er im redaktionellen Vorspann den «Steckbrief» zu seiner Person las, ergänzte er diesen um «langjährige solide Praxiserfahrung als Arbeiter und als technischer Angestellter im Brotberuf des Ingenieurs». Das sei hier nachgeholt, ebenfalls der Hinweis auf ein Buch, das in Al Imfelds Sammelbesprechung auf den Seiten 307f. des vorliegenden Hefts noch fehlt, aber auf derselben Linie liegt wie der hier veröffentlichte Text: Helmut Thielen, Subversion und Gemeinschaft. Befreiung in der Zeitenwende (Edition Nautilus, Hamburg 1993, 176 Seiten, DM 28,–).*

Religion, die sich mit Politik befasst, ist immer auch der fundamentalistischen Versuchung ausgesetzt. Das gilt einerseits für die politische Verkündigung der Kirchen, das gilt andererseits nicht weniger für die «radikale Religion» – bis hin zum Religiösen Sozialismus. Die ***«Zeichen der Zeit»*** *möchten zur notwendigen Scheidung der Geister in der Fundamentalismusdiskussion beitragen. Es ist hier von einem «Versuch» die Rede, um das Vorläufige dieser Überlegungen – und damit verbunden die Bitte um das Mitdenken unserer Leserinnen und Leser – zu unterstreichen.*

Die Notizen, die uns ***Gustav Zimmermann*** *aus dem Tagebuch einer Reise in Mexiko zukommen liess, sind eine wertvolle Ergänzung der Beiträge der vorletzten Nummer zum Zapatisten-Aufstand in Chiapas. Der Autor ist Theologe und Leiter des Quartierzentrums Witikon (Zürich).*

Zurück in die schweizerische Innenpolitik führt uns ***Ursula Leemanns*** *«Brief aus dem Nationalrat». Er befasst sich mit den trickreichen bürgerlichen Sparübungen zu Lasten der AHV und aller, die auf dieses Sozialwerk angewiesen sind.*

Willy Spieler